

Bericht über meinen Einsatz auf dem Gütermotorschiff RIO GRANDE

Sonntag, 16.11.2025 / Anfahrt nach Kehl / Wetter: bedeckt

Es geht wieder los! Um 8:00 Uhr fahren wir in Möhlin los, unser Ziel ist das GMS RIO GRANDE, welches in Kehl liegt. In Rheinfelden steigt Stefan Broger noch zu, er wird mich einmal mehr bei meinem Einsatz begleiten. Elisabeth fährt uns mit unserem Auto nach Kehl. Der Verkehr auf der Autobahn ist flüssig, und wir erreichen das Schiff problemlos. Hier deponieren wir unser Gepäck und die Einkäufe an Bord. Nach einer kurzen Absprache mit dem Kapitän – es ist alles in Ordnung an Bord und das Schiff wird im Hafen gelöscht, fährt er mit seinem Auto in Richtung NL.

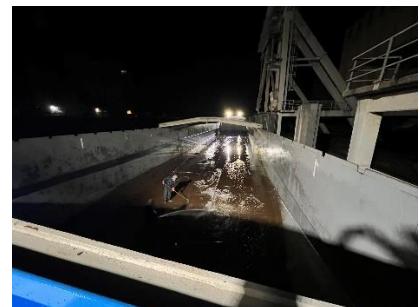
Nach dem Mittagessen verabschiedet sich Elisabeth und fährt zurück nach Hause, während wir an Bord bleiben. Bedauerlicherweise schreitet das Löschen nur sehr schleppend voran. Um die Zeit zu vertreiben, schauen wir etwas Fernsehen. Da wir gut an der Lösch-Kai liegen, können wir uns etwas später, ohne Probleme in unsere Kojen resp. Kabinen zurückziehen. Aktuell sind noch etwa 1100 Tonnen Schrott an Bord. Wir sind gespannt, wie es am nächsten Morgen aussieht.



GMS RIO GRANDE am Löschen in Kehl

Montag, 17.11.2025 / Kehl - Strassburg / Wetter: bedeckt - teilweise etwas regnerisch

Am Morgen um 8:00 Uhr haben wir immer noch 750 Tonnen Schrott in den Laderäumen unseres Schiffes. Der Hafenbetrieb hat die ganze Nacht gearbeitet, jedoch relativ wenig Material bei uns herausgeholt. Den ganzen Tag über hoffen wir, dass etwas effizienter arbeiten wird!



Tschüss Hafen Kehl / Auf dem Weg nach Strassburg / Am Vorbereiten zum Laden

Um 19:30 Uhr sind wir endlich fertig - die Löschpapiere müssen erstellt werden und die Laderäume für das morgige Laden in Strassburg vorbereitet und gereinigt werden. Im Anschließend legen wir ab und fahren nach Straßburg. Im Ladehafen machen wir um 22:00 Uhr fest, die Mannschaft muss die entsprechenden Arbeiten für das morgige Laden im Anschluss noch fertig abschliessen, Feierabend ist somit noch nicht gerade in Sicht!

Dienstag, 18.11.2025 / Strassburg - Iffezheim / Wetter: Am Morgen neblig – schön

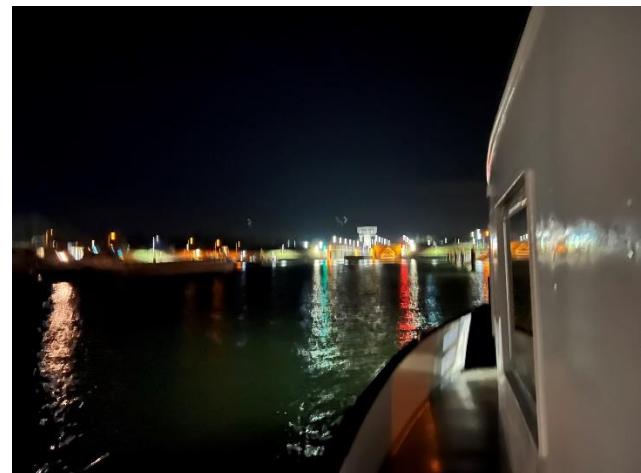
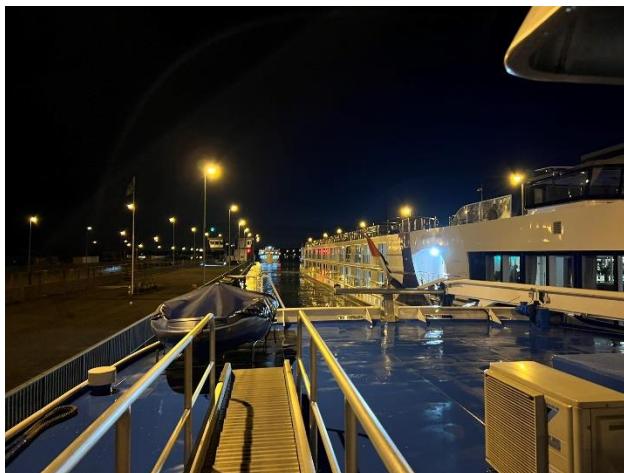
Gestern Nacht haben wir noch bis fast 1:00 Uhr die Laderäume geputzt und vorbereitet, so dass wir heute überhaupt laden können!

Um 7:30 Uhr weckt uns der Kontrolleur, welcher unsere Laderäume überprüfen und uns über den Ladevorgang hier in Strassburg orientiert. Wir müssen im Anschluss noch etwas verholen und das Schiff in die richtige Ladeposition bringen. Um 8:00 Uhr läuft bereits der erste Weizen in unsere Laderäume. Leider dauern alles etwas länger als geplant, da wir ein Silo komplett leer machen müssen.



Am Laden in Strassburg

Um 16:00 Uhr sind wir fertig. Nachdem die Papiere an Bord sind, legen wir ab und fahren zu Tal. Wir müssen im Anschluss die Schleuse Gamsheim und später die Schleuse Iffezheim passieren, hier gibt es dann im Unterwasser der Schleuse Feierabend.



Mit Passagierbooten in der Schleuse Gamsheim / Feierabend Unterwasser Iffezheim

Mittwoch, 18.11.2025 / Iffezheim - Neckarsteinach / Wetter: schön – bewölkt

Am Morgen fahren wir früh von Iffezheim weiter zu Tal. Zum Glück gibt es keinen Nebel, aber es ist trotzdem richtig dunkel. In Karlsruhe wird es langsam hell, und ein schöner Tag kündigt sich an. Wir begegnen nur ein paar vereinzelten Schiffen, wir kommen jedenfalls gut voran. Bereits um 11:00 Uhr erreichen wir Mannheim und den Neckar.



Zu Tal im Oberrhein / Kraftwerke in der Rheinau

Auf diesem Nebenfluss des Rheines fahren wir jetzt zu Berg. Der Neckar ist sehr schmal und man kann dadurch auch nicht sehr schnell fahren. Wir passieren Heidelberg mit seinem schönen Schloss. Über den Neckar hat es imposante Brücken, mit teilweise engen, herausfordernden Durchfahrten.



Im Neckar, Raddampfer Mannheim ex. Mainz / In der Schleuse Schwabenheim

Es wird langsam dunkel und obwohl ich noch weiterfahren möchte und sollte, um den Löscherminthalten zu können, entschließe ich mich oberhalb der Schleuse Neckarsteinach um 19:30 Uhr Feierabend zu machen.

Donnerstag, 19.11.2025 / Neckarsteinach - Gundelsheim / Wetter: schön – bewölkt

Wir legen am Morgen um 7:00 Uhr ab und fahren weiter flussaufwärts. Es stehen uns noch fünf Schleusen bevor, die wir passieren müssen. Die Landschaft zeigt sich nun schon

ziemlich hügelig und wir können vom Wasser aus die eine oder andere Schloss- oder Burganlage bewundern.



Schloss Zwingenberg / Gundelsheim

Im Oberwasser der Schleuse Gundelsheim, erhalten wir den Auftrag, festzumachen und zu warten, bis wir mit dem Löschen beginnen können. Dies wird jedoch erst am nächsten Tag der Fall sein. Wir nutzen die Gelegenheit und machen am Abend einen gemütlichen Spaziergang ins Dorf wo wir ein feines Abendessen genießen können.

Freitag, 20.11.2026 / Gundelsheim - Bad Wimpfen / Wetter: schön

Um 8:00 Uhr legen wir ab und setzen unsere Fahrt in Richtung Bad Wimpfen fort. Wir fahren auf dem Neckar an Bad Wimpfen vorbei, bestaunen hoch über uns die schöne Stadt. Wir passieren im Anschluss unsere Lösch- resp. Ladestelle. Da wir hier nicht zu Tal drehen können, müssen wir noch die Schleuse Kochendorf befahren und dann weitere ca 5 km nach Heilbronn fahren. Dort am Hafen ist es möglich, unser Schiff zu drehen und wieder auf Talfahrt zu gehen. Nach dem erneuten passieren der Schleuse machen wir im Unterwasser fest und müssen noch eine Stunde warten bis unser Vordermann fertig mit Laden ist. Um 15:00 Uhr werden wir über das Telefon aufgefordert, nach unten zu fahren und mit dem Löschen zu beginnen. Später wird ein weiteres Schiff erwartet, das wir wieder dann erstmal für das Löschen vorlassen müssen. Das Löschen wird morgen fortgesetzt, und gleichzeitig sollen wir dann mit Laden beginnen. Es wird sicher spannend, herauszufinden, wie das dann funktioniert wird.



Bad Wimpfen hoch über dem Neckar / Zum Drehen nach Heilbronn / Am Löschen

Noch etwas Info zum Neckar und der Berufsschifffahrt

Der Neckar ist nicht nur ein malerischer Fluss, der durch das schöne Baden-Württemberg fließt, sondern auch eine bedeutende Wasserstraße, die eine essentielle Rolle für die Wirtschaft und den Transport in dieser Region spielt. Mit einer Länge von über 350 Kilometern erstreckt sich der Neckar von der Stadt Villingen-Schwenningen bis zur Mündung in den Rhein bei Mannheim. Besonders hervorzuheben ist die Wichtigkeit des Neckars für die Berufsschifffahrt, die einen unentbehrlichen Bestandteil der Lieferketten und der gewerblichen Aktivitäten in der Region darstellt.

Die Berufsschifffahrt auf dem Neckar hat eine lange Tradition und ist stark mit der industriellen Entwicklung der Region verbunden. Historisch gesehen wurde der Fluss bereits im Mittelalter für den Transport von Waren genutzt. In den letzten Jahrhunderten hat sich die Nutzung des Neckars jedoch verändert, um den Anforderungen der modernen Wirtschaft gerecht zu werden. Heute transportieren Schiffe eine Vielzahl von Gütern, darunter Baumaschinen, Chemikalien, und landwirtschaftliche Produkte, was den Fluss zu einer bedeutenden Verkehrsader macht.

Die heutige Berufsschifffahrt auf dem Neckar ist geprägt von einer Vielzahl von Betrieben, die sowohl qualitativ hochwertige Transportlösungen als auch flexible Logistikdienstleistungen anbieten. Schifffahrtsunternehmen nutzen den Fluss, um effizient und kostengünstig ihre Waren zu transportieren. Im Vergleich zum Straßen- und Schienenverkehr bietet die Binnenschifffahrt Vorteile wie geringere Transportkosten und eine bessere CO2-Bilanz, was sie zu einer umweltfreundlicheren Alternative macht.

Trotz dieser Vorteile sieht sich die Berufsschifffahrt jedoch Herausforderungen gegenüber. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Klimawandel und die Konkurrenz durch andere Verkehrsträger setzen den Unternehmen zu. Insbesondere die Niedrigwasserphasen, die durch den Klimawandel verursacht werden, stellen eine erhebliche Einschränkung dar. In solchen Zeiten kann der Wasserstand des Neckars so stark sinken, dass Schiffe nicht die volle Ladung transportieren können, was die Effizienz der Transportkette beeinträchtigt.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sind Investitionen in die Infrastruktur des Neckars notwendig. Hierbei spielt der Ausbau der Uferanlagen, die Verbesserung der Schleusen und die Förderung innovativer Technologien für die Schifffahrt eine zentrale Rolle. Zudem müssen die maritimen Logistikunternehmen eng mit anderen Transportanbietern zusammenarbeiten, um integrierte Logistiklösungen zu entwickeln, die alle Verkehrsträger berücksichtigen.

Neben diesen wirtschaftlichen Aspekten bringt die Schifffahrt auf dem Neckar auch soziale Vorteile mit sich. Sie schafft Arbeitsplätze, sowohl direkt in der Schifffahrt selbst als auch indirekt bei Zulieferern und in der Logistikbranche. Darüber hinaus trägt die Berufsschifffahrt zur touristischen Attraktivität der Region bei, da viele Menschen die Schönheit des Neckars entdecken möchten, sowohl zu Wasser als auch zu Land.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Neckar eine äußerst bedeutende Wasserstraße für die Berufsschifffahrt darstellt. Trotz der Herausforderungen, die die Branche bewältigen muss, bleibt der Neckar ein lebenswichtiger Bestandteil der wirtschaftlichen Infrastruktur in Baden-Württemberg. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, müssen Innovation und Zusammenarbeit handlungsleitend sein, um den Neckar als wichtigen Verkehrsweg in der modernen Wirtschaft zu sichern.

Samstag, 21.11.2025 / Löschen und Laden in Bad Wimpfen / Wetter: schön

Gestern mussten wir nach dem Feierabend zunächst das GMS NOSOTROS zum Löschen vorlassen. In unseren Laderäumen waren zu diesem Zeitpunkt noch etwa 650 t.

Um 13:00 Uhr ging es dann endlich bei uns weiter. Um 15:30 Uhr waren wir mit dem Löschen fertig, aber bereits um 15:00 Uhr haben wir schon wieder mit dem Laden von Futtermittel für Amsterdam begonnen.



Am Löschen und gleichzeitig am Laden / Jetzt nur noch am Laden

So etwas habe ich bisher noch nie erlebt, dass man gleichzeitig Löscht und in einem anderen Laderaum bereits mit dem Laden beginnt. Spannend, wenn man neue Erfahrungen machen kann! Um 19:00 Uhr waren wir mit dem Laden fertig. Die entsprechenden Papiere werden uns am Montag per E-Mail zugesandt. Anschließend machen wir einen Spaziergang nach Bad Wimpfen. Wir sind etwa eine halbe Stunde zu Fuß unterwegs und gönnen uns ein feines Nachtessen, um den Tag abzurunden.

Sonntag, 22.11.2025 / Bad Wimpfen - Heidelberg / Wetter: schön aber sehr kalt

Am Sonntagmorgen legen wir in Bad Wimpfen um 07:00 Uhr ab. Am Neckar wird am Sonntag von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr geschleust. Daher macht es keinen Sinn, vor 7:00 Uhr abzulegen, wir erreichen die erste Schleuse, die Schleuse Gundelsheim, kurz vor 08:00 Uhr und wird umgehend geschleust. Das Wetter ist schön und die Landschaft präsentiert sich in einem winterlichen Kleid wunderbar. Es macht richtig Spaß, durch das Neckartal in Richtung Rhein zu fahren.



Alles gefroren, es ist richtig kalt / Morgenstimmung / Burg Hornberg

Am Sonntag ist nicht viel Betrieb auf dem Neckar. Die Schleusen sind, wenn wir kommen jeweils bereit, so dass wir ohne Verzögerung einfahren können und gut vorwärts kommen. Wir passieren die kleinen, hübschen Ortschaften und die verschiedenen schönen Städtchen. Besonders erwähnenswert ist Neckarsteinach mit seinen vier Burgen! ([Burgen: Stadt Neckarsteinach](#))



Neckarsteinach

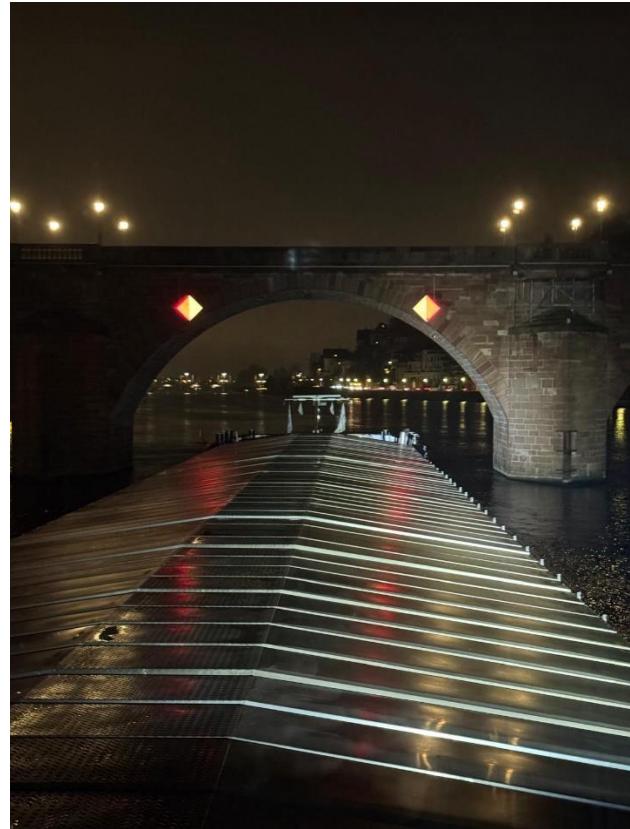
Wir erreichen Heidelberg etwas nach 17:00 Uhr und machen im Oberwasser der Schleuse fest. Später machen wir uns noch auf den Weg, um einen kurzen Rundgang durch Heidelberg zu unternehmen. Das schöne Schloss von Heidelberg und ein Spaziergang durch die Altstadt sind empfehlenswert. Allerdings müssen wir heute sicher richtig aktiv werden, denn es ist kalt und der Wind zieht durch alles hindurch.

Es gibt in einer Bar noch ein Bier, aber wir sind müde und machen uns sind halb frühzeitig wieder auf den Weg zurück zum Schiff, damit wir am nächsten Tag bereit sind, unsere Fahrt fortzusetzen.

Montag, 23.11.2025 / Heidelberg - Mannheim / Wetter: bewölkt

Nachdem wir zunächst einen Bergfahrer passiert liessen, konnten wir in die Schleuse Heidelberg einfahren. Es ist 06:00 Uhr und es ist immer noch sehr dunkel. An Bord sind wir ein richtig gutes Team, die Distanzen zu den Schleusenmauern wurden mir hervorragend angezeigt, so dass wir die vielen Schleusen mühelos hinter uns bringen. Nach der Schleuse Heidelberg steht gleich eine sehr enge und niedrige Brücke auf dem Programm. Aus

Sicherheitsgründen senke ich den Oberteil des Steuerhauses sowie die Funkantennen etwas mehr nach unten, um sicherzustellen, dass wir nicht mit der Brücke in Kontakt kommen.



Anfahrt auf die Schleuse Heidelberg / Brückendurchfahrt in Heidelberg

Nach Heidelberg ist der Neckar kanalisiert. Wir fahren durch den recht engen Kanal die letzten beiden Schleusen und passieren schließlich mit der Schleuse Feudenheim die letzte Schleuse hier am Neckar. Anschließend steuern wir wieder auf den Rhein zu und machen im Anschluss in Mannheim fest, wo wir darauf warten, dass der feste Kapitän wieder an Bord kommt.



Angelegt in Mannheim, gute Fahrt auf Amsterdam

Etwas nach 12:00 Uhr ist er dann an Bord. Nach kurzer Absprache sind wir schon mit dem Taxi unterwegs zum Bahnhof von Mannheim. Doch dann beginnt, wenn wundert es, das Elend mit der Deutschen Bundesbahn. Der Zug nach Basel hat bis Basel mehr als anderthalb Stunden Verspätung. Aber das ist ja nichts Neues bei der DB.

Damit endet mein Einsatz auf dem GMS Rio Grande.

Besten Dank für das Vertrauen, an die Besatzung und an die Reederei Traba! Allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Peter Morgenthaler, 25.11.2025